

Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen der SED im Monat Dezember

Kommunisten legten Rechenschaft über erreichte Forschungsergebnisse ab und stellten sich neue anspruchsvolle Ziele für das Jahr 1988

SED-Grundorganisation Automatisierungstechnik



Die Genossen der Grundorganisation Automatisierungstechnik verfolgen die Ausführungen auf ihrer Mitgliederversammlung im Dezember.

Am Vorabend des großen historischen Ereignisses der Unterzeichnung des Vertrages über die Beseitigung nuklearer Mittelstreckenraketen legten die Kommunisten der Sektion AT Rechenschaft über die erzielten Forschungsergebnisse ab und steckten die neuen anspruchsvollen Ziele für das Planjahr 1988 ab. Die Angehörigen der Sektion AT haben sich im Jahr 1987 den Aufgaben der disziplinären Forschung auf den Gebieten

- Steuerungstechnik
- Prozedatenerfassung und -verarbeitung
- mit hohem Engagement gestellt. Sie haben es verstanden, in der interdisziplinären Zusammenarbeit ihren Beitrag zu komplexen Automatisierungslösungen zu leisten. Unter Führung der SED-Grundorganisation gelang es, zielstrebig die Beschlüsse von Partei und Regierung in den Parteikollektiven umzusetzen und zahlreiche Initia-

tiven unter den Mitarbeitern zu wecken. Insbesondere betrifft das die Umsetzung des Politbürobeschlusses zum Steuerungs- und Antriebssystem 800, für das ein Leistungsangebot der Sektion erarbeitet worden ist. In Anwendung der neuen Forschungsverordnung wird hier ein Beispiel geschaffen, eine komplexe übergreifende Aufgabe des Staatsplanes Wissenschaft und Technik durch das MWT aufgabengebunden aus dem Staatshaushalt zu finanzieren und durch das Kombinat „Fritz Heckert“ als Träger der Aufgabe zu koordinieren. Die hier geleistete Grundlagenforschung erzielte sich in das Forschungsprofil der Universität ein und wird einen wesentlichen Beitrag für die Leistungssteigerung der Volkswirtschaft bringen. Sich diesen neuen Aufgaben zu stellen, war nur auf Grund einer langfristig geplanten Grundlagenforschung möglich.

Die Sektion hat gute Traditionen in der Einbeziehung von Studenten und jungen Wissenschaftlern in die Forschung. Das erste Jugendforscherkollektiv „MODEX/MODEX“ hat seine Arbeit mit sehr gutem Erfolg kontinuierlich fortsetzen können. Ein neues Jugendforscherkollektiv „AFROTEX“, das den Aufgaben in der Bereichskonzeption zur Entwicklung in der Textil- und Bekleidungsindustrie Rechnung trägt, wurde in diesem Jahr gegründet. In Vorbereitung befindet sich die Gründung des Jugendforscherkollektivs zu elektrohydraulischen Stellantrieben.

Bei der Überführung von Forschungsleistungen aus der Grundlagen- und angewandten Forschung konnten sehr gute Ergebnisse abgerechnet werden. Die Kommunisten der Sektion haben aus ihrer Verantwortung heraus vielfältige Initiativen entwickelt, um über Dienstleistungsverträge und Nachnutzungsverträge volkswirtschaftlich bedeutende Aufgaben zu unterstützen. Als Beispiel für viele sollte der Dienstleistungsvertrag mit der Maschinenfabrik Meuselwitz zum FMS 2000 und die Unterstützung des Kombines Haushaltgeräts stehen. In diesem Zusammenhang wurde auch wesentliche Unterstützung für die bezirksgeleitete Industrie gegeben, die sich auf die Betriebe Elektrowerkzeugbau Eisenstock, VEB Lagertechnik Karl-Marx-Stadt und den VEB Präzima erstreckt. Kritisch setzten sich die Kommunisten der Sektion mit den Fragen der Sicherung der Forschungsergebnisse durch Patente auseinander. Sie haben sich für 1988 hohe Ziele gesteckt und wollen eine noch bessere Einbeziehung der Studenten in die Forschungsarbeit erreichen. Für die Plandiskussion 1988 wird es darauf ankommen, ausgehend von der erfolgreichen Forschungsbilanz 1987, einen weiteren Leistungsanstieg zu realisieren und die hohen Ansprüche in der Vertragsforschung und im wissenschaftlichen Gerätebau zielstrebig umzusetzen.

Prof. Dr. sc. techn. Gernot Meyer, Sektion AT

SED-Grundorganisation Textil- und Ledertechnik

Wir Genossen der APO 4 der Grundorganisation TLT legten bei unserer Mitgliederversammlung am 7. Dezember 1987 Rechenschaft über die Ergebnisse der Forschungsarbeit des letzten Jahres ab und berieten über die weiteren Forschungsaufgaben und die Weiterentwicklung des Wissenschaftsgebietes. Maßstab hierbei waren die Beschlüsse des XI. Parteitag und der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, die die verstärkte Anwendung von Schlüsseltechnologien forderten. Hierbei erwarten unsere Praxispartner - die lederherstellende und -verarbeitende Industrie - daß wir als Angehörige einer Technischen Universität solche Ergebnisse erzielen, die einen hohen Neuwert aufweisen und sowohl zur Erfüllung des laufenden Volkswirtschaftsplanes beitragen als auch einen Vorlauf für künftige Aufgaben schaffen. Für die Schuh- und Lederwarenindustrie bedeutet das, die Voraussetzungen für die Bedürfnisse der Bevölkerung nach modisch aktuellen Erzeugnissen in der jeweils erforderlichen Angebotsvielfalt zu schaffen. Das heißt zugleich, die Zeit von der ersten Vorstellung eines neuen Erzeugnisses bis zur Aufnahme der Serienproduktion drastisch zu verkürzen. Dies wird nur durch eine durchgängige Anwendung der neuen Rechen- und Informationsverarbeitungstechnik ermöglicht, insbesondere durch den Einsatz rechnerunterstützter Konstruktionsarbeitsplätze mit Rechnern großer Arbeitsbreite, großer Speicherkapazität und hochauflösenden Displays zusammen mit der zugehörigen problemspezifischen Software. Diese Software soll dabei auch zur Gewinnung von Daten führen, die später im Produktionsprozeß zur numerischen Steuerung von Produktionsmaschinen verwendet werden können, aber auch zur Steuerung von CNC-Präsen zur Herstellung von Werkzeugen zum Ur- und Umformen wichtiger Formteile, wie zum Beispiel Rückfußlagern, Brandsohlen und anderem.

auschlag von 100 Prozent gewinnen konnte. Vor allem führten diese Ergebnisse dazu, daß der Auftraggeber unserem Kollektiv modernste Rechen- und Verfertigung stellte, so daß in kürzester Zeit die Software für die interaktive graphische Konstruktion von Schuhformen entwickelt werden konnte. Parallel hierzu konnte die Software für die 3-D-Konstruktion komplizierter Formteile und zugehöriger Werkzeuge geschaffen werden.

Um eine schnelle Einführung der hier erzielten Ergebnisse in die Praxis zu gewährleisten, wurden über den laufenden Leistungsvertrag hinausgehend zusätzliche Forschungsleistungen in A-Stufen mit dem Auftraggeber vertraglich vereinbart und zugleich die Aufgabe übernommen, an der Qualifizierung der künftigen betrieblichen Nutzer der Forschungsergebnisse durch kurzfristige Einweisungen an unserem Rechner mitzuwirken.

In der Mitgliederversammlung wurde deutlich, daß diese Entwicklung in den nächsten Jahren konsequent weitergeführt werden muß, insbesondere die interaktive graphische Konstruktion, die auf alle Schuharten und weiter auch auf alle Taschenwaren ausgedehnt wird. Das Ziel besteht darin, die Arbeitsproduktivität bei der Erzeugniserstellung um mehr als 100 Prozent zu steigern. In Verbindung mit der beschleunigten Formteilherstellung können neue Erzeugnisse dann um mehrere Monate früher als bisher produktionsreif werden, was zu einer sehr großen Angebotsflexibilität führen kann.

Ein weiteres Ziel der Forschung besteht darin, die bei der Erzeugniskonstruktion anfallenden Daten zur numerischen Steuerung zum Beispiel von Trennmaschinen für den Lederzuschnitt zu nutzen. Bei der Anwendung einer solchen Ledertechnik müssen jedoch Lederstrukturen und -fehler erkannt und beschrieben werden. Dies erfolgt zur Zeit manuell und durch Beschau. Dies zu automatisieren, ist ein nächstes Etappenziel, das sich die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches gestellt haben. In zunehmendem Maße werden Studenten in die aufgegebenen Forschungsaufgaben einbezogen, einmal um die Ausbildung zu aktualisieren, weiter um das selbständige wissenschaftliche Arbeiten mit neuester Technik zu trainieren, nicht zuletzt aber auch, um der Industrie Absolventen zur Verfügung stellen zu können, die diese Technik sofort anwenden können. Beststudenten und junge Mitarbeiter für den wissenschaftlichen Nachwuchs sind mit Diplomarbeiten

und Promotionsen wesentlich an der Erfüllung dieser Forschungsaufgaben beteiligt.

Wir Genossen der APO haben uns verpflichtet, stets an der Spitze dieser Entwicklung zu stehen und damit die ökonomische Strategie unserer Partei zu verwirklichen, die Vorzüge des Sozialismus mit immer neuen Errungenschaften des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts zu verbinden und damit einen Beitrag zur Stärkung unserer Republik zu leisten.

Prof. Dr. rer. pol. Werner, Sektion TLT



Die APO 4 der GO TLT nahm auf ihrer Versammlung Anet Göbel als Kandidatin in die Reihen unserer Partei auf. Herzliche Glückwünsche vom APO-Sekretär Genossen Dr. sc. Helmut Fuchs.

NEU BEI DIETZ

Wolfgang Klien
Es geht ums Leben - Gedanken zum sozialistischen Humanismus
Hrsg.: Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED
Dietz Verlag Berlin 1987, 64 Seiten, 3 Abbildungen, Broschur, 0,60 M, Bestell-Nr. 737 9078

Was bedeutet heute, da es um Leben und Überleben der Menschheit geht, Humanität zu sein? Der Autor beginnt seine Antwort auf diese Frage mit einem Blick in die Geschichte humanistischen Denkens und Handelns von der Antike bis in unsere Tage. Als Philosoph liegt ihm vor allem daran, gangbare Wege zu einem friedlichen Zusammenleben der Völker und Gesellschaftsordnungen zu zeigen und zu verdeutlichen, wie sehr es auf Haltung und Aktion jedes einzelnen ankommt, wenn es gelingen soll, dieses Ziel zu erreichen.

Leistungsreserve Schöpferium
Forschungsergebnisse zur Kreativität in Schule, Ausbildung und Wissenschaft
Herausgegeben von Gerhard Neuner
Dietz Verlag Berlin 1987, 2., durchgesehene Auflage, 105 Seiten, 21 Abbildungen, 3 Tabellen, Leinen, 8,30 M, Best.-Nr. 738 152 5

23 Autoren haben sich in dieser Publikation, die in 2. Auflage mit veränderter Aufmachung jetzt vorliegt, die Aufgabe gestellt, darzulegen, was sie über Grundlagen des schöpferischen Denkens und Handelns wissen und was bei der Bildung und Erziehung der jungen Generation beachtet werden sollte. Den Hauptzweck ihrer Veröffentlichung sehen sie darin, vorhandenes Wissen für den praktischen Gebrauch aufzubereiten. Dabei gehen sie unter anderem folgenden Fragen nach: Wie kann man feststellen, in welchem Grad ein Mensch befähigt ist, schöpferisch zu denken und zu handeln? Gibt es bestimmte psychische Voraussetzungen für Schöpferium? Was leistet unser sozialistisches Bildungswesen, um Bedingungen zu erkennen und zu fördern?

Ein gelungener Höhepunkt im Parteilehrjahr 1987/88

Seit drei Jahren übt Genosse Martin Beyer die Funktion des Zirkelleiters im Parteilehrjahr der Genossen Veteranen unseres Patenwohnbezirks 283 in Bernsdorf aus. Das ist eine konkrete Form unserer Zusammenarbeit mit dem Territorium. Einen besonderen Höhepunkt hatten wir für den 29. 10. 1987 vorbereitet. Nicht wie üblich in der Johann-Wolfgang-Goethe-Oberachule in Bernsdorf, sondern im Versuchsfeld der Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel versammelten sich unsere Genossen Veteranen des Patenwohnbezirks zum Parteilehrjahr. Wir wollten unseren Veteranen praxisnah einen Einblick in einige Gebiete der modernen Technik geben, viele Begriffe und Formulierungen aus vergangenen Zirkelnachmittagen erläutern und auch zeigen, wie und wo wir unsere zukünftige junge Intelligenz praxisnah und zukunftsorientiert ausbilden. Herzlich begrüßt wurden unsere Gäste vom Sekretär der SED-Grundorganisationsleitung und vom amtierenden Sektionsdirektor, Genossen Professor Wittke. In zwei Gruppen wurden die Genossen Veteranen im Versuchsfeld mit dem Lehr- und Forschungslabor Präsen, dem CAD/CAM-Zentrum und mit dem automatisierten Schweißen unter Einsatz eines Industrieroboters vertraut gemacht. Sehr interessiert wurden die Ausführungen verfolgt, es gab viele Fragen, die von den Genossen Beyer, Dr. Göpfer und der Genossin Schreienbach umfangreich beantwortet wurden. Besonders standen dabei Fragen der flexiblen Automatisierung, der Roboter- und Computertechnik, CAD/CAM, ökonomische Probleme beim Einsatz der modernen Technik und der Ausbildung der Studenten im Mittelpunkt. Nach mehr als zwei ereichreichen Stunden für unsere Gäste und um darinnen wir ein herzliches Dankeschön von unseren Genossen Veteranen entgegennehmen. Sie versicherten uns, gern wiederzukommen und sagten uns zu, auch einmal im Kreis von Studenten ihre Lebens- und Kampferfahrungen darzulegen. Dieses gemeinsame Parteilehrjahr hat allen Beteiligten sehr viel gegeben. Es sollte ein kleiner Dank der Kommunisten unserer Sektion an die Genossen Veteranen unseres Patenwohnbezirks sein. Ein Dank deshalb, weil wir wissen, daß sie durch ihre Arbeit die Grundlagen dafür gelegt haben, daß wir heute in Frieden und sozialer Sicherheit leben, studieren und forschen können.

Martin Beyer, Dr.-Ing. Peter Zimmermann, GO-Sekretär, Sektion FPM



Die Genossen Veteranen des Patenwohnbezirks zu Gast in der Sektion FPM. Unser Bild: Die Veteranen besichtigen das Versuchsfeld, Genosse Beyer (l.) beantwortet sachkundig die vielen gestellten Fragen.

Volker Möbius, 01 AET 84

Er wurde Kandidat der SED

Die Genossen der Sektion AT nahmen auf ihrer GO-Versammlung am 7. Dezember 1987 Volker Möbius als Kandidat in die Reihen der Partei auf. Volker Möbius wurde am 11. September 1963 in Kleinmachnow geboren. Die EOS besuchte er in Hadebeul, wohin er mit seinen Eltern verzog. Danach arbeitete er für ein Jahr im VEB Starkstromanlagenbau „Gtto Buchwitz“ Dresden. Dort erlernte er in der Abendschule den Beruf eines Elektromonteurs. Ein weiteres Jahr arbeitete er im VEB Wägetechnik Rapido Hadebeul. Dieser Betrieb übernahm die Delegation zum Studium, welches er im Jahr 1984 aufnahm.



Volker zählt zu den leistungsstärksten Studenten seiner Seminargruppe. Er hat großes Interesse für die meisten Studienfächer, und durch die intensive Beschäftigung damit gelangt er zu hohen Leistungen. Er hilft leistungsschwächeren Studenten seiner Seminargruppe gern.

Die FDJler seiner Seminargruppe wählten ihn bereits im 2. Studienjahr zum stellvertretenden FDJ-Sekretär. Er engagiert sich in dieser Funktion für eine gute FDJ-Arbeit. Ein Beweis für die gute Arbeit der FDJ-Gruppenleitung ist die Tatsache, daß die Seminargruppe 01 AET 84 im Sommer des Jahres 1987 den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ erringen konnte.

Der Entschluß, Mitglied unserer Partei zu werden, ist bei Volker Möbius Resultat der Erziehung im Elternhaus und seiner Entwicklung als Student an unserer Universität. Sein Vater war ihm als Mitglied der SED stets Vorbild, was sowohl die

Betrachtung aktueller politischer Ereignisse und gesellschaftliches Engagement als auch die Einstellung zur Arbeit betrifft.

Als Bewährungsfeld für das Kandidatenjahr sieht Volker Möbius den erfolgreichen Abschluß seiner Ingenieurarbeit an. Es existiert ein Förderungsvertrag darüber, die Diplomarbeit ein Semester vorfristig (das heißt bereits im 8. Semester, fertigzustellen. Dieser Aufgabe, die gleichzeitig eine Herausforderung ist, will er sich stellen, damit er sein geplantes Forschungsstudium ein Semester vorfristig beginnen kann.

Dr. Katja Schumann

Kurz informiert

Am 1. und 2. Dezember 1987 fand in der Universitätsbibliothek eine Tagung des Arbeitskreises der Direktoren der Universitätsbibliotheken der DDR statt. In einer Führung durch die Universitätsbibliothek Karl-Marx-Stadt wurden sie mit der gastgebenden Bibliothek bekannt gemacht. Die rekonstruierte Hauptbibliothek und viele Formen der Arbeitsorganisation und inhaltlichen Gestaltung fanden bei den Gästen hohe Wertschätzung. Besondere Beachtung galt dem vorgeführ-

ten Programm der Zeitschriftenkartei mittels EDV. Es wurden Nachnutzungsverträge mit den Universitätsbibliotheken Halle und Jena vereinbart.

Seit dem 13. Oktober weilt ein Vertreter der Hochschule für Ökonomie „Karl Marx“ in Sofia zu einem Studienaufenthalt bis Ende Dezember 1987 an der Sektion F. Während seines Aufenthaltes befaßt er sich theoretisch und praktisch mit einer fachbezogenen und landeskundlich orientierten Arbeit auf dem Gebiet Deutsch als Fremdsprache.